

**Beschluss zur Akkreditierung des Masterstudiengangs Wirtschaftspsychologie  
(FB 07)**

Der Studiengang wird ohne Auflagen bis zum 30.09.2028 akkreditiert.  
Die fachlichen Empfehlungen der Gutachtenden werden vom Fachbereich im Rahmen der Weiterentwicklung des Studiengangs geprüft und ggf. umgesetzt und sind Bestandteil des jährlichen Qualitätsberichts und ggf. der QM-Gespräche mit dem Konrektor für Lehre und Studium.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

## **Zusammenfassende Stellungnahme zum Master Wirtschaftspsychologie**

erstellt durch: Referat Lehre und Studium (13-5)

### **Studiengangsverantwortliche**

Prof. Dr. Vera Hagemann/ Prof. Dr. Georg Müller-Christ

### **Studieninhalte**

Inhaltlich nimmt der Masterstudiengang Wirtschaftspsychologie Bezug auf den gegenwärtigen gesellschaftlichen und durch Digitalisierung geprägten Wandel der Arbeitswelt, der die Voraussetzungen und strukturellen Bedingungen für Unternehmen und Beschäftigte verändert sowie neue Anforderungen an das berufliche Selbstmanagement und an unternehmerische Initiative stellt.

Der Masterstudiengang Wirtschaftspsychologie will angesichts dieser tiefgreifenden Veränderungen der Lebens-, Arbeits- und Organisationsformen seinen Beitrag zur Bewältigung der existierenden und zu erwartenden Problemlagen leisten. Studierende sollen sowohl für die Forschung als auch für die Praxis Handlungswissen und -kompetenzen erwerben, um soziale Systeme ökonomisch erfolgreich, sozial verantwortlich und ökologisch verträglich zu gestalten.

Die besondere Konzeption des Studiengangs liegt in seiner Interdisziplinarität. Die Aufnahmeordnung sieht vor, dass die Studienplätze jeweils zur Hälfte von Bachelorabsolventinnen und Absolventen der Psychologie oder der Wirtschaftspsychologie und solchen aus wirtschaftswissenschaftlichen Fächern belegt werden müssen. Für die Aufnahme in den Masterstudiengang müssen die Studierenden laut Aufnahmeordnung 12 Credit Points (CP) in Statistik nachweisen.

Schwerpunkt bildet eine interdisziplinäre Verknüpfung von betriebswirtschaftlichen, organisations- und arbeitspsychologischen sowie arbeitswissenschaftlichen Inhalten. Spezifisch ist eine interaktive Didaktik durch interdisziplinäre Teams der Lehrenden. Die Studierenden führen in exemplarischen Forschungsfeldern eigenständige Projekte mit Anwendungsbezug durch.

In dem viersemestrigen Studium werden im ersten Semester disziplinäre Grundlagen der Psychologie und Arbeits- und Organisationspsychologie sowie der Betriebswirtschaftslehre gelegt bzw. aufgefrischt sowie qualitative und quantitative Forschungsmethoden vermittelt. Im zweiten Semester werden arbeits- und organisationspsychologische sowie organisationstheoretische Ansätze vertiefend bearbeitet. Innerhalb der Forschungsmodule besteht für die Studierenden eine inhaltliche Wahlmöglichkeit. Im dritten Semester erfolgt eine weitere inhaltliche Vertiefung von wirtschafts-psychologischen Themen. Im vierten Semester steht die Masterthesis im Mittelpunkt. Neben dieser werden keine weiteren Prüfungsleistungen in diesem Semester erbracht. Der Abschluss berechtigt zur Aufnahme einer Promotion.

Das Bremer Curriculum unterscheidet sich von anderen deutschen wirtschaftspsychologischen Masterstudiengängen durch die interdisziplinäre Ausrichtung des Studienganges mit hohem Anteil arbeits- und organisationspsychologischer Inhalte und einer Schwerpunktsetzung auf qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung. Ein hohes Qualifikationsniveau im Bereich quantitativer Methoden (12 CP Statistik/Mathematik) wird daher für die Aufnahme vorausgesetzt.

Das erste Studiensemester ist der Herstellung von Anschlussfähigkeit in inhaltlicher, sprachlicher und fachkultureller Hinsicht in einer fachheterogen zusammengesetzten Studierendengruppe gewidmet. Grundlagen des interdisziplinären Studierens werden in einem Einführungsworkshop im Modul „Einführung in die Wirtschaftspsychologie“ erarbeitet. Grundlagen der fachlichen Anschlussfähigkeit werden im Kompaktkurs „Psychologie und Betriebswirtschaftslehre“ mithilfe einer

studiengangsspezifischen didaktischen Konzeption erarbeitet. In methodologischer Hinsicht wird im ersten Semester eine fundierte Übersicht über relevante Forschungsmethoden beider Disziplinen vermittelt.

Im zweiten Studiensemester werden zentrale Inhalte der Arbeits- und Organisationspsychologie sowie der Betriebswirtschaftslehre erarbeitet. In diesem Semester konzipieren und beginnen die Studierenden ihre interdisziplinären Forschungsprojekte, in denen disziplinäre Perspektiven und spezifische Methodenkenntnisse in einen gemeinsamen Anwendungsbezug überführt werden.

Im dritten Semester werden die arbeits- und organisationspsychologischen und betriebswirtschaftlichen Perspektiven um arbeitswissenschaftliche Ansätze erweitert. Anwendungsspezifische Methoden kommen hinzu. Die vielfältigen disziplinären Ansätze nutzen die Studierenden, unterstützt durch weiterführende methodische Verfahren, zu einer Weiterentwicklung ihrer Forschungsprojekte. Diese werden im dritten Semester abgeschlossen und leiten zur thematischen Konzeption der Masterarbeit hin.

Im vierten Semester liegt der Schwerpunkt neben der Masterarbeit auf einer internationalen Orientierung. Die zahlreichen Kooperationen der Universität Bremen können für ein Auslandssemester oder Auslandspraktikum genutzt werden. Optional kann der Auslandsbezug durch Teilnahme an der Internationalen Konferenz „Work, Identity and Globalization“ erarbeitet werden.

### **Wesentliche Änderungen seit der letzten Akkreditierung**

Der Masterstudiengang war von Anfang an als nicht-konsekutiver interdisziplinärer Studiengang aufgesetzt mit dem Ziel der direkten Zusammenarbeit von Bachelorstudierenden mit den Abschlüssen in Psychologie und Wirtschaftswissenschaft. Diese Zusammenarbeit fand zugleich zwischen dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaft (Fachbereich 7) und dem Institut für Psychologie im Fachbereich Gesundheits- und Humanwissenschaften (Fachbereich 11) statt; sie führte bis zum Jahr 2019 zu einem gut nachgefragten Studiengang, in dem die besondere interdisziplinäre Studiengangskonzeption zu immer innovativeren Lehr-Lern-Formaten führte.

Verschiedene Gründe in der Entwicklung des Instituts für Psychologie führten dazu, dass von Seiten des Fachbereichs 11 die Lehrkapazitäten für den Studiengang nicht mehr zur Verfügung gestellt werden konnten. Weil diese Entwicklung absehbar war, hat der Fachbereich 7 frühzeitig reagiert und eine Professur für Personalwesen geschaffen, die mit einer Psychologin besetzt wurde. Da der Masterstudiengang sehr erfolgreich läuft, hat der Fachbereich 7 entschieden, den Studiengang als interdisziplinären Studiengang ohne eine Kooperation weiterzuführen und auf die neuen Bedingungen auszurichten. Diese Übernahme wurde von der Universitätsleitung unterstützt und mit zusätzlichen Ressourcen begleitet. Die Denomination der Professur für Personalwesen wurde in Wirtschaftspsychologie und Personalwesen verändert und die Professur verstetigt. Zudem wurden zwei Stellen für Senior Researchers aus der Psychologie geschaffen.

Um den Betrieb aufrechterhalten zu können und zugleich das Institut für Psychologie zu entlasten, wurde 2019 eine erste Veränderung der Prüfungsordnung umgesetzt. Mit dieser Weiterentwicklung wurde das Modulkonzept einheitlicher gestaltet, der Wahlpflichtbereich wegen seiner Kapazitätsbelastung entfernt und Modulbezeichnungen modernisiert.

Mit dem Wechsel des Masterstudiengangs in den Fachbereich 7 wurde eine nochmalige Anpassung des Curriculums umgesetzt, um eine inhaltliche und methodische Qualität zu sichern und deutlich herauszuarbeiten, dass der Fachbereich 7 alleine in der Lage ist, diesen Studiengang inhaltlich zu führen. Einige wenige Anpassungen waren dafür notwendig. Im Rahmen dieser Veränderung genehmigte das Rektorat auch die notwendigen Stellen, die für die Lehrkapazität benötigt werden.

Der Studienverlaufsplan der Prüfungsordnung 2020 wurde noch einmal einheitlicher in der Verteilung der Credit Points gestaltet (einheitlich 6 CP) sowie die Methodenvielfalt durch eigene Module betont. Darüber hinaus wurden für einen besseren Überblick Modulbereiche eingeführt. Die Prüfungsordnung weist die Forschungsmodule wieder als Pflichtmodule aus, hier werden in der Regel drei verschiedene Themenbereiche von drei Lehrenden angeboten. Durch die Unterscheidungen der Modulbereiche wird schneller deutlich, dass die Forschungsorientierung mit 60 CP sehr ausgeprägt ist und die Vertiefungsveranstaltungen mit psychologischem und mit management-orientiertem Schwerpunkt mit je 24 CP gleich verteilt sind.

### Gutachterinnen und Gutachter

Name (Titel)	Universität/ Unternehmen
Prof. Dr. Corinna Peifer	Universität zu Lübeck
Prof. Dr. André Habisch	KU Eichstätt-Ingolstadt
Katja Vittinghoff	kv&p Unternehmensberatung
Sophie Berretta	Ruhr-Universität Bochum (studentische Vertreterin)

### Zusammenfassende Stellungnahme der Gutachtenden

Die Gutachter\*innen loben die Interdisziplinarität des Studiengangs und die gelungene Integration von Studierenden der beiden Fachrichtungen Betriebswirtschaftslehre und Psychologie. Insgesamt weist der Studiengang ein äußerst praktisches und interaktives Format auf, welches mit wenig Theorieinput auskommt und darauf ausgerichtet ist, dass Wissen gemeinsam in Gruppen erarbeitet wird. Die Lehr- und Lernformate sind so konzipiert, dass Inhalte durch die Studierenden aufbereitet und ausgetauscht werden können. Die Breite und Verteilung des Lehr- und Lernangebots werden seitens der Gutachter\*innen als positiv bewertet.

Dringenden Handlungsbedarf sehen die Gutachter\*innen bei dem Kriterium „Internationalisierung“. Eine Nachsteuerung beim Lehrangebot, welche eine stärkere Integration von Lehrveranstaltungen und Prüfungen in englischer Sprache in das Curriculum vorsieht, wird als wünschenswert erachtet. Es wird empfohlen, die Anerkennung von Auslandssemestern für die Studierenden zu vereinfachen und Lehrveranstaltungen in digitalen Formaten in englischer Sprache ergänzend zum regulären Lehrangebot anzubieten. Ein Austausch der Bremer Studierenden mit Studierenden aus anderen Ländern würde dazu beitragen, dass in punkto Diversität eine Lücke geschlossen werden könnte, die von den Gutachter\*innen in den Gesprächen mehrfach diskutiert worden ist. Studierendenaustausche mit internationalen Partnerhochschulen sollten als ein unverzichtbarer Bestandteil der Kompetenzvermittlung in den Bereichen Internationales und Diversität verstanden werden.

Das Kriterium „Berufsfeldorientierung“ konnte von den Gutachter\*innen nicht ausreichend bewertet werden, da der Studiengang in seinem Verlauf kein verpflichtendes Praktikum vorsieht. Die Programmverantwortlichen sowie die Lehrenden werden dazu angehalten, die Studierenden auf die Signifikanz von Praktika oder anderen praktischen Erfahrungen wie bspw. Werkstudierendentätigkeit hinzuweisen. Zudem könnten bereits vorhandene fachübergreifende Angebote zum Erwerb von Metakompetenzen (z.B. Moderation) explizit beworben und ggf. nach Bedarf ergänzt werden.

Das Angebot an Prüfungsformen ist derzeit sehr stark darauf ausgerichtet, dass fast ausschließlich Gruppenleistungen zu erbringen sind. Es ist im Sinne der Studierenden, Prüfungen zumindest anteilig auch individuell ablegen zu können. Individualleistungen und eine größere Bandbreite an Prüfungsformen

werden von den Gutachter\*innen ausdrücklich empfohlen, auch die Integration des Klausurformats sollte hierbei geprüft werden. Darüber hinaus könnte eine gezielte Absprache zwischen den Lehrenden hilfreich sein, um die häufig geballten Prüfungs- und Abgabetermine sinnvoll zu koordinieren.

Der vor Beginn des Studiums abzulegende Eignungstest könnte inhaltlich dahingehend ergänzt werden, dass neben fachlichen auch Metakompetenzen stärker in den Fokus rücken und im Rahmen der Prüfung abgefragt werden. Des Weiteren könnte der Aufbau des Eignungstests mit einer entsprechenden Angabe von Literaturquellen an die Bewerber\*innen kommuniziert werden (z.B. auf der Website), damit sich diese fundiert vorbereiten können. Die Beispielfassung des Eignungstests auf der Website sollte aktuell gehalten werden.

Eine weitere Empfehlung gilt der qualitativen und quantitativen personellen und sachlichen Ausstattung des Studiengangs. Hier werden langfristige Entwicklungsziele für einen Ausbau des Studiengangs und eine bedarfsorientierte Aufstockung der Lehre empfohlen. Researcher-Stellen werden als für Nachwuchsforscher\*innen langfristig unattraktiv eingeschätzt (aufgrund des Karriereziels Professur) und dadurch als fluktuationsanfällig betrachtet. Dies wird auch bzgl. der Deputatsplanung als Schwierigkeit angesehen, da Researcher vor der Evaluation weniger SWS als nach der Evaluation erbringen müssen. Eine Stabilisierung des zur Verfügung stehenden Deputats wäre hier wünschenswert. Die dauerhaft außergewöhnlich hohe Nachfrage nach Studienplätzen könnte eine Ausweitung des Studienangebots, bspw. um eine weitere Kohorte derselben Stärke pro Jahrgang, rechtfertigen. Entsprechende Anpassungen in der Kapazitätsplanung müssten hierbei selbstverständlich mitberücksichtigt werden.

Zudem wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche Beschreibung der Lehrveranstaltungen im Modulhandbuch z.T. sehr vage bleibt. Hier sollten die Beschreibungen sowie einzelnen Kompetenzziele innerhalb der Modulbeschreibungen spezifischer ausgearbeitet und ausformuliert werden.

Die Studierenden heben positiv hervor, dass die Lehrenden offen für ihre Anliegen sind und der Austausch sehr gut funktioniert. Darüber hinaus wird jedoch dringend empfohlen, verpflichtende periodische Evaluationen einzuführen und die Ergebnisse rückzukoppeln.

Die Gesamtheit der Qualitätskriterien wird für den Masterstudiengang Wirtschaftspsychologie als erfüllt angesehen.

### **Zusammenfassende Stellungnahme zur Einhaltung der externen Vorgaben (Akkreditierungsrat, KMK) durch das Ref. 13**

Die Rahmenvorgaben von KMK und Akkreditierungsrat in Anlehnung an die European Standards and Guidelines werden eingehalten. Das Verfahren wurde entsprechend der Vorgaben der Universität Bremen zur Durchführung von Programmevaluationen durchgeführt. Es ist genügend Lehrkapazität vorhanden. Die Empfehlungen der Gutachtenden werden seitens des Fachbereichs geprüft und ggf. umgesetzt.